

# Partizipation in der Stadt

ARTS AS URBAN INNOVATION

# Unsere Zukunft

- Das 21. Jahrhundert ist das "Jahrhundert der Städte", wobei immer neue Schwellen überschritten werden. 2005 lebten 3,2 Mrd. Menschen oder 50% der Weltbevölkerung in Städten, bis 2030 wird der Verstädterungsgrad auf 60% steigen, was einer Stadtbevölkerung von 5 Mrd. entspricht. In den kommenden Jahrzehnten muss die Welt also rund 1,8 Mrd. neue Stadtbewohner aufnehmen und versorgen, - eine gigantische Herausforderung, von der niemand weiß, ob und wie diese bewältigt werden kann. Gleichzeitig steigt die Zahl der Millionen- und Megastädte drastisch an und zunehmend wird es auch "Hyperstädte" mit 20 und mehr Mio. Einwohnern geben.

# Social Design – Wir gestalten unsere Stadt

- Inklusion braucht „communis“
- Kommune bedeutet gemeinschaftlich („communis“):
- etwas gemeinsam machen
- mitleisten, sich mit verpflichten
- tauschen
- Kommune ist mehr und anders als nur Verwaltungseinheit, sie lebt von der Gemeinschaft, von den Menschen, die in ihr leben und gemeinsam wirksam sind.
- Und deshalb
- gehen Veränderungen in einer Gemeinschaft stets von den einzelnen Menschen aus
- und können nur durch gemeinschaftliches Handeln wirksam

# Index of inclusion – Wir gestalten unsere Stadt

- **Unsere Kommune als Wohn- und Lebensort**
- Dieser Teil der Fragen bildet die Perspektive der Menschen vor Ort ab: als Individuum und als Teil der Kommune und der Gesellschaft.
- Dabei sind ausdrücklich alle Menschen gemeint, unabhängig von Herkunft, Lebensform, sozialem Status, Familiensprache, Geschlecht, Weltanschauung, sexueller Orientierung, Religion, Unterstützungsbedarf etc.
- Die Fragen beziehen sich auf das direkte Lebensumfeld jeder und jedes Einzelnen. Dazu gehören u.a. Themen wie Wohnen, Versorgung, Mobilität, Arbeit und Umwelt.

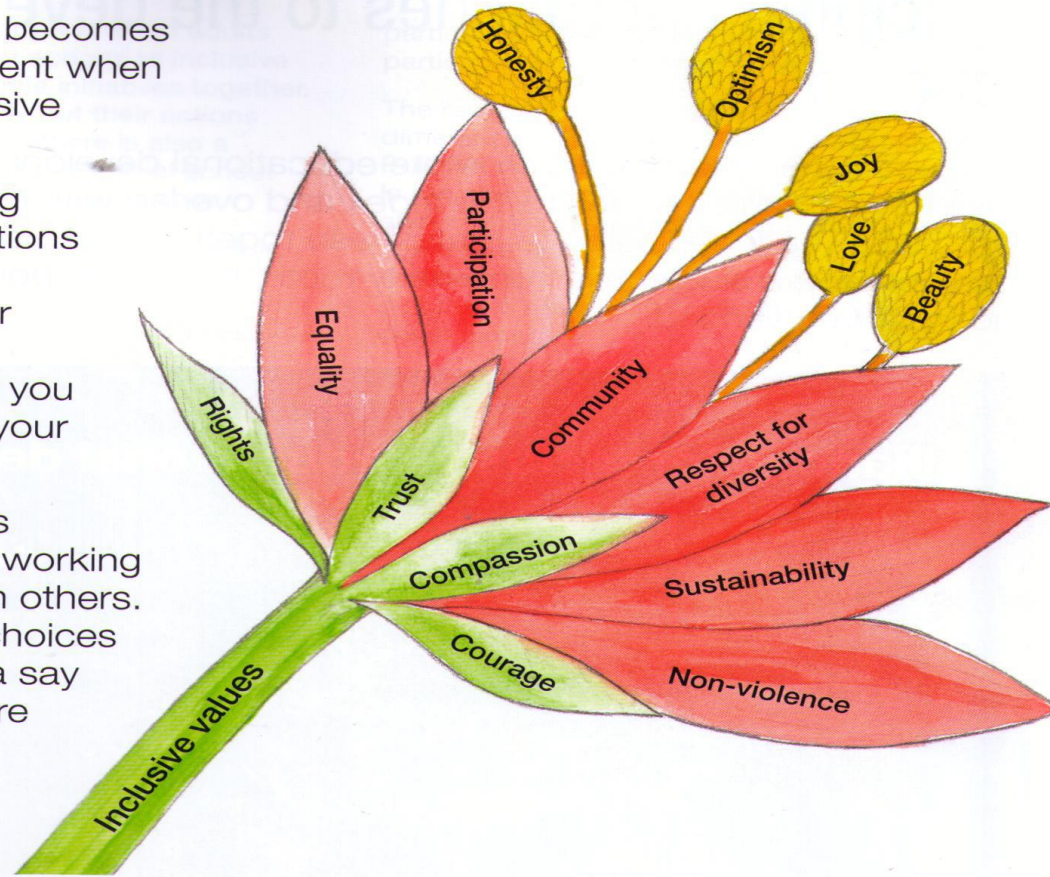
## UND DIE SCHULE STEHT IM ZENTRUM DER ENTWICKLUNG

### What is inclusive development?

Change in schools becomes inclusive development when it is based on inclusive values...

Doing the right thing involves relating actions to values. Relating your actions to your values can be the most practical step you take in developing your school.

Participation implies learning, playing or working in collaboration with others. It involves making choices about, and having a say in, what we do. More deeply it is about being recognised and accepted for ourselves.



# Index of inclusion – Wir gestalten unsere Stadt

- **inklusive Entwicklung unserer Organisation**
- Dieser Teil bildet die Perspektive der Menschen in einer Organisation ab: als Teil einer öffentlichen (oder auch privaten) Einrichtung, die sich inklusiv entwickeln will. "Organisation" wird dabei als Oberbegriff verwendet:
- Die Fragen richten sich an alle Mitwirkenden und Mitarbeiter/innen in freien und gemeinnützigen Einrichtungen,
- Verbänden, Vereinen, Initiativen, Zivilgesellschaftlichen Organisationen (ZGO), Kirchen, Bildungseinrichtungen
- und Unternehmen sowie Einrichtungen der kommunalen Selbstverwaltung.

## **Kooperation und Vernetzung in unserer Kommune**

Dieser Teil bildet die Perspektive von Menschen ab, die sich als Teil einer Organisation mit dem Ziel der Inklusion zusammenschließen wollen.

Die Fragen beziehen sich auf Kooperation und Vernetzung auf lokaler und regionaler Ebene: Netzwerke schaffen, in Verantwortungsgemeinschaften zusammenarbeiten, sich auf gemeinsame Ziele einigen, Verständigungs- und Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene realisieren.

- **1. Kultur**
- **Merkmal 1.1. Alle Besucherinnen und Besucher werden freundlich empfangen**
- 1.1.1. Erleben alle Besucherinnen und Besucher den ersten Kontakt mit der Organisation/Einrichtung als freundlich und offen?
- 1.1.2. Werden Anstrengungen unternommen, den Empfangsbereich ansprechend, einladend und informierend zu gestalten?
- 1.1.3. Repräsentiert der Empfangsbereich der Organisation/Einrichtung das gesamte Spektrum der Besucherinnen und Besucher (z. B. durch Darstellung ethnischer Vielfalt auf Bildern und Plakaten)?
- 1.1.4. Sind Informationen über die Angebote der Organisation/Einrichtung allen Besucherinnen und Besuchern zugänglich (z. B. in anderen Sprachen, in Blindenschrift/Braille, in Gebärdensprache etc.)?
- 1.1.5. Werden unterschiedliche soziale und kulturelle Gruppen durch Aushänge und Beschilderungen angemessen angesprochen?
- 1.1.6. Gibt es im Wartebereich Angebote, um die Wartezeit zu überbrücken (z. B. eine angemessene Art und Anzahl von Zeitschriften, Getränke etc.)? Werden die Besucherinnen und Besucher über den weiteren Ablauf und die voraussichtliche Wartezeit informiert?
-



- **1. Kultur**
- **Merkmal 1.1. Alle Besucherinnen und Besucher werden freundlich empfangen**
- 1.1.7. Sind die angebotenen Leistungen der Organisation/Einrichtung allen zugänglich, einschließlich Menschen anderer Ethnien und Kulturen, Asylbewerbern, Menschen mit Beeinträchtigungen etc. (beispielsweise durch Plakate in verschiedenen Sprachen)?
- 1.1.8. Stehen Übersetzerinnen und Übersetzer für verschiedene Sprachen und Gebärdensprache zur Verfügung?
- 1.1.9. Geht aus dem Informationsmaterial der Organisation/Einrichtung deutlich hervor, dass die angebotenen Leistungen selbstverständlich allen sozialen und kulturellen Gruppen zur Verfügung stehen?
- <https://www.youtube.com/watch?v=bfpK4RSBoR0>

# Heidelberg.Org

- **Our Mission**

- The Heidelberg Project (“HP”) is a Detroit-based community organization designed to improve the lives of people and neighborhoods through art. *Our mission is to inspire people to appreciate and use artistic expression to enrich their lives and to improve the social and economic health of their greater community.*

# Heidelberg.Org

- Heidelberg.Org
- **Our Vision**
- The theory of change for the Heidelberg Project begins with the belief that all citizens, from all cultures, have the right to grow and flourish in their communities. The HP believes that a community can redevelop and sustain itself, from the inside out, by embracing its diverse cultures and artistic attributes as the essential building blocks for a fulfilling and economically viable way of life.
- The Heidelberg Project is actively engaged in three main areas.
- **Art and Education:** We work to ensure students continue to receive art as a key component in their educational experience by conducting various art education programs at schools throughout Michigan. ACE2, Art, Community and Environmental Education, is our pilot program.
- **Community Development:** Our Cultural Village (community development) project begins with the House That Makes Sense Center (HTMS), a headquarters and multi-purpose space, made from found and recycled materials. The HTMS will include an exhibition space, artist-in-residence space, children's workshop, a library and more.
- **Tourist Destination:** The Heidelberg Project receives over 275,000 visitors annually. To learn more about the Heidelberg Project, contact us to schedule a tour and check out our Research + Resources section.





10  
8  
7

10 11 12 1 2  
3 4 5 6 7 8 9

10 11 12 1 2  
3 4 5 6 7 8 9

11 12 7  
2 6 5 4

10 11 12 1 2  
3 4 5 6 7 8 9

10 11 12 1 2  
3 4 5 6 7 8 9

Police









10 11 12  
9  
8 7 6

10 11 12  
8 7 6 5 4

10 11 12  
9  
8 7 6 5 4

11 12 1  
2 3 4  
5 6 7 8

10 11 12  
9  
8 7 6 5 4

10 11 12 1 2  
9 3  
8 7 6 5 4

TAXI  
TAXI

Detroit  
POLICE





# <http://www.greeningofdetroit.com/what-we-do/urban-farming>

- **Students and families learn healthy eating tips in nutrition workshop**
- The Greening's nutrition education team is working in six Detroit public housing facilities and several elementary schools this fall, facilitating nutrition lessons and providing gardening and healthy eating advice.
- Each school and public housing site has been assigned an individual lesson plan and structure for their scheduled sessions. Each lesson includes a featured vegetable, fruit and specific recipe.

## MAKING A DIFFERENCE THAT COUNTS

When you support The Greening of Detroit it all adds up to a greening tomorrow for our community.

**449,536**

Youth employment hours worked since 1998



**85,000**

Trees planted since 1989



**14,000**

Children participating in education programming since 1998



**1,514**

Gardens created or supported since 2003



**618**

Adults trained in green careers since 2010











# Andernach – Die essbare Stadt



# Public Residence Dortmund

- **Public Residence: Die Chance**
- **Kooperationsprojekt Dortmund I 2014 - 2015**
- **Partizipative Kunst am Borsigplatz**
- Sieben Künstlerinnen und Künstler wohnten und arbeiteten für das Kooperationsprojekt Public Residence: Die Chance ein Jahr lang am Borsigplatz in Dortmund. Von Juni 2014 bis Mai 2015 verwirklichten die Kunstschaffenden gemeinsam mit der Bevölkerung partizipative Kunstprojekte. Voraussetzung und Ziel der künstlerischen Arbeit war die Beteiligung der Menschen vor Ort.





# AIRPORT BERLIN TEMPELHOF



















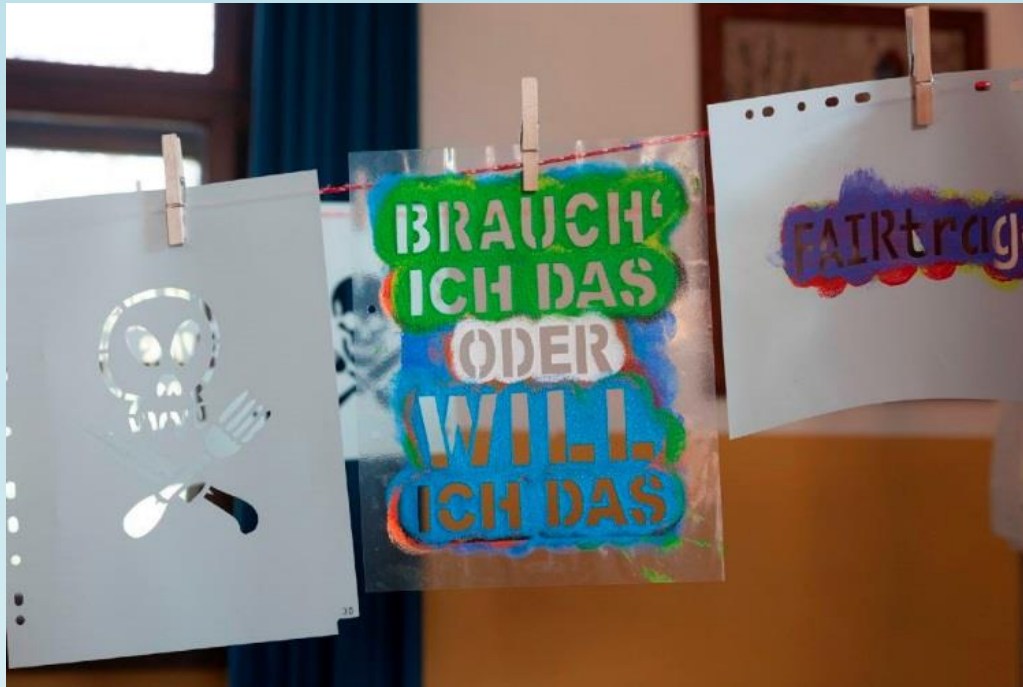
# Social Design – Developing the community

# Bielefeld Kokopelli- Garden

- Kokopelli is the name of a shamanic symbol in the form of rock art of the Anasazi and various prehistoric Native American peoples



# Bielefeld – do you need it- or do you want it ?













Kohlenhydrate 4,8 g  
Fett 3,7 g  
Kalorien\* 130 mg  
\*Angabe/100g (D)

Kontrolliert durch  
DE-005 Öko-Kontrollstelle



Bei 2-8 °C mindestens haltbar bis  
zur Packungsöffnung



pasteurisiert  
homogenisiert  
mindestens  
3,7% Fett



pasteurisiert  
homogenisiert  
mindestens  
3,7% Fett



pasteurisiert  
homogenisiert  
mindestens  
3,7% Fett



**Vollm**  
pasteurisiert  
homogenisiert  
mindestens  
3,7% Fett







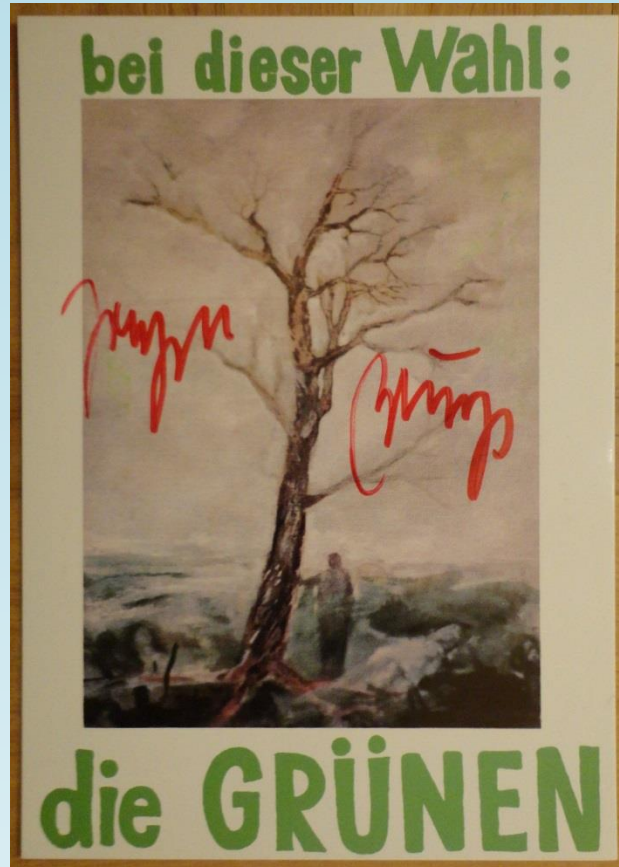
- Seit in den 70er Jahren in New York Community Gärten entstanden, hat sich die Garten Bewegung weltweit ausgebreitet Der Gedanke Gemüse und Obst zurück in die Städte zu holen und kleine, lokale Nahrungsinseln zu schaffen gewinnt immer mehr Freunde.
- Hunderte urbane Gärten existieren bereits in Deutschland, interkulturelle, Gemeinschaftsgärten, Schulgärten (Luttergarten), um nur ein paar Formen zu nennen, also höchste Zeit auch in Bielefelds Mitte das Thema weiter zu bearbeiten.
- <https://vimeo.com/100392403>



Bike Repair workshops – Repair cafe local financial cooperatives town development



# Joseph Beuys – Ein Visionärer 1979



# Joseph Beuys – DIE BIENE - HONIGPUMPE

**BIENEN**

Inspirationsquelle bei den Griechen  
und im Werk von **Joseph Beuys**

**24.10.14**

Vortrag und  
Gesprächsrunde **19.30 h**

mit Dr. Rhea Thönges - Stringaris  
Archäologin und Kunsthistorikerin  
Kassel/Athen



Aula im Neubau  
Am Ziegelbrunn 10  
Waldorfschule Haßfurt

**Eintritt frei**



© ADAGP, Paris, 2012

- Honig sollte in seiner Symbolik auf die gemeinschaftliche Lebensform der Honigbiene und deren Fähigkeiten zur Staatenbildung hinweisen. Den Honig als ein von Bienen erzeugtes Nahrungsmittel und als naturwissenschaftliches Phänomen sah Beuys als eine Grundlage der Theorie der Sozialen Plastik.



Echter Schweddie, Cronenwald

Joseph Beuys – Honigpumpe am Arbeitsplatz  
documenta 6 1977 Kassel



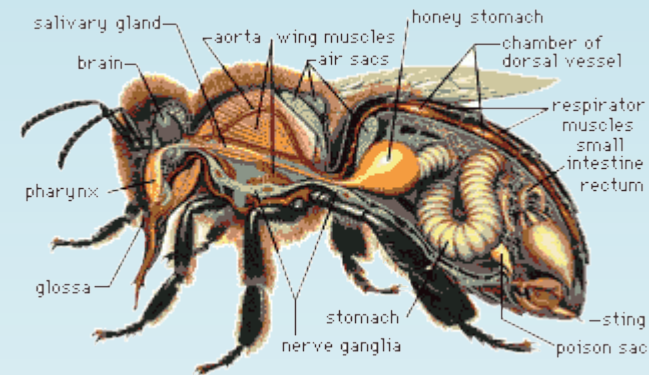
By man himself Ideas move on, while they solidify into works of art and finally remain.





- Mehr als Honiglieferant: Bienensterben als Gefahr für den Menschen.
- Jeder dritte Bissen unseres Essens ist von der Biene abhängig.

bee internal anatomy



Martin Luther once was asked, "What would you do if the world were going to pieces tomorrow?" Many expected that he would say, "I would spend those hours in prayer." But what he said is this; "I'd plant an apple tree."  
Martin Luther



# PAINT THE TOWN – SURVIVAL KIT

